

Oberstes Ziel: Flächenverbrauch reduzieren

Kreis erfasst Entwicklungspotenziale digital – Ottmann: Mehr Transparenz für Gewerbetreibende schaffen

Main-Kinzig-Kreis – Der Kreis steht bei Unternehmensansiedlungen vor großen Herausforderungen, denn die Gewerbeflächen werden offenbar knapp. Allerdings gibt es kreisweit in jeder Kommune Entwicklungspotenziale wie Brachflächen, Leerstände und unbebaute Grundstücke, die besser genutzt werden können.

Diese Innenentwicklungspotenziale werden nun in einem Projekt unter Federführung der Kreiswirtschaftsförderung digital erhoben. Um nicht immer neue Gewerbegebiete auszuweisen, sondern die vorhandenen innerörtlichen Entwicklungspotenziale im Sinne eines nachhaltigen

Flächenmanagements zu nutzen, geht der Main-Kinzig-Kreis mit Wirtschaftsdezernent Winfried Ottmann (CDU) neue Wege.

In einem digitalen Modellprojekt mit Leuchtturm-Charakter für das Land Hessen sollen mit einer Innenentwicklungssoftware des Hanauer Unternehmens innovativ GmbH die vorhandenen Gewerbeflächen-Potenziale mobil erfasst, digitalisiert und aktiviert werden.

In einem ersten Schritt werden die noch verfügbaren Gewerbeflächen im Kreis digitalisiert und im kommunalen Immobilienportal (KIP) der jeweiligen Kommune und des Landkreises als interakti-

ver Grundstücksplan dargestellt.

Diese Onlinepräsentation ermöglicht es Unternehmen und Investoren jederzeit, einen umfassenden Überblick über verfügbare Flächen für neue Standorte in einer Kartenansicht zu erhalten.

In einem zweiten Schritt überführen die Experten bereits bestehende Erhebungen über innerörtliche Entwicklungspotenziale kreisweit in ein einheitliches Datenformat und stellen diese den jeweiligen Wirtschaftsförderern in einer Datenbank zur Verfügung.

Mit einer mobilen App können die Daten von den Kommunen dann schnell und ein-

fach aktualisiert und weitere Brachflächen, Gewerbeimmobilien und Leerstände erfasst werden.

Die Entwicklungspotenziale werden von der App direkt in die Datenbank übertragen und können dann in einer Kartenansicht visualisiert werden. Damit erhalten alle Kommunen im Main-Kinzig-Kreis eine tagesaktuelle Übersicht der innerörtlichen Flächenreserven, ein digitales Baulücken- und Leerstandskataster und eine rechtliche Absicherung nach Baugesetzbuch.

Um den Flächenverbrauch zu reduzieren fordert der Gesetzgeber dort eine Entwicklung „Innen vor Außen“. Auf Basis der erhobenen Daten

und der Software können dann, gemeinsam mit den Eigentümern Nutzungskonzepte entwickelt oder die Immobilien vermarktet werden.

Mit dem Einsatz der Software soll im Main-Kinzig-Kreis der Flächenverbrauch nachhaltig reduziert werden, um so einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten. „Losgelöst von der Frage des Klimaschutzes und der Innenentwicklung begrüße ich als Wirtschaftsdezernent das Projekt, denn damit werden Flächenpotenziale für Gewerbetreibende transparent. Perspektivisch können so Arbeitsplätze geschaffen und damit Standortsicherung für den gesamten Main-Kinzig-

Kreis betrieben werden“, so Ottmann in einer Pressemitteilung.

„Wünschenswert im Zuge der Umsetzung des Projektes wäre, wenn die kreisangehörigen Kommunen auf diesem Wege auch ihr Kirchturmdenken aufgeben und dort, wo es sich anbietet, gemeinsam Gewerbeflächen entwickeln, denn als Main-Kinzig-Kreis werden wir in der Rhein-Main-Region nur gemeinsam wahrgenommen und können auch nur gemeinsam stark sein.“

An einer Einführung und Schulung haben bereits Mitarbeiter einiger Kommunen teilgenommen, darunter Bruchköbel, Hanau, Maintal und Neuberg.